

Vierteljährl. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer: -
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Möserleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 87.

Halle, Freitag den 14. April

1837.

Deutschland.

Stettin, d. 8. April. Gestern feierte der kürzlich hier zusammengetrete Verein der Freiwilligen aus den Jahren 1813 — 1815 in dem geschmackvoll decorirten Saale des Börsenhauses das Fest der Erinnerung an jene Kriegsjahre. Um 1 Uhr Mittags versammelten sich sämtliche Theilnehmer an demselben im zweiten Stockwerke des gedachten Gebäudes und verfügten sich von hier unter Trommelschlag und Hörnerklang in die Börsenhalle, wo sie sich in Reihe und Lied aufstellten. Ein Ordner des Festes, der Premier-Lieutenant Krause II., begrüßte sie hier mit einer Anrede, in welcher er im Namen Aller die Freude über die Stiftung des Vereins aussprach und die Aufrufe vom Jahre 1813 und 1815 vorlas. Eine zweite Rede hielt der Prediger Jonas, worauf ein Trompetenschuß die Versammelten zum Festmahle lud. Im Hintergrunde des Saales war zwischen den Büsten Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen eine Tafel aufgestellt, welche die Namen sämtlicher Vereins-Mitglieder enthielt, und auf deren vergoldetem Rahmen die Namen aller in den Jahren 1813 — 1815 gelieferten Schlachten verzeichnet waren. Oberhalb derselben schwebte der Preussische Adler, und unterhalb war in erhöhter Arbeit die Krone mit dem Namenszuge Sr. Majestät angebracht. Im Vordergrund standen die lebensgroßen Standbilder Blücher's und Sneyenau's, und um das Ganze waren Waffen-Trophäen und Fahnen aufgestellt. Die Toaste auf das Wohl des allverehrten Landesvaters und des Thronerben wurden mit Begeisterung ausgebracht, und eigends zu diesem Feste gedichtete und komponirte Kriegslieder würzten die Freuden des Mahles. Durch die Bemühungen eines der Ordner war dem Vereine von dem Gutsbesitzer Freydenk auf Schwellin Körner's Schwert zugekommen, das dieser kurz vor dem Gefechte zwischen Sa-

debusch und Schwerin gegen seinen leichten Säbel eingetauscht hatte. Als den jungen Helden die verhängnißvolle Kugel traf, wurde er noch lebend auf einen Wagen gebracht und der Sorge Freydenk's übergeben; doch nach einer halben Stunde verschied er, worauf Jener das Schwert zum Andenken behielt und noch jetzt im Besitze desselben ist. Mit einem blühenden Lorbeerkränze geschmückt, war es im Saale aufgehängt; ihm zur Ehre erklang das Lied: „Du Schwert an meiner Linken!“ worauf es mit einem Gedichte begrüßt wurde, welchem der Toast auf Leyer und Schwert folgte. Nachdem mit einer von dem Prediger K o k e l gehaltenen Rede zum Gedächtniß an die Verstorbenen und mit einer Kollekte zum Besten nothleidender Freiwilligen das Festmahl geschlossen worden, zeigte sich plötzlich im Hintergrunde des Saales ein Transparent, darstellend ein Divouak der Jäger bei Nachtzeit. Die Versammlung trennte sich erst am späten Abend. Möge auch dieser Verein dazu dienen, die Herzen in der treuen Liebe zu unserem Könige und zum Vaterlande immer mehr zu stärken und zu beleben. — Bekanntlich besteht in Stettin noch ein älterer Verein von freiwilligen Jägern, der jedoch statutenmäßig nur solche Mitglieder aufnimmt, die im Jahre 1813 vor dem Waffenstillstande der Fahne folgten, während der hier erwähnte Verein, der sich erst im Laufe dieses Jahres gebildet hat, alle Freiwilligen aus den Jahren 1813 — 1815 zu seinen Mitgliedern zählt.

Mainz, d. 1. April. Endlich hat die Kommission zur Errichtung eines Denkmals für Johann Gutenberg, den Erfinder der Buchdruckerkunst, in dessen Vaterstadt bestimmt, daß die Einweihung dieses Monuments den nächsten 24. Juni Statt finden soll. Da nach allen Nachrichten der Guß dieses von Thorwaldsen modellirten Kunstwerks in der Werkstätte des Hrn. Crozatier in Paris höchst gelungen

ausgefallen ist, so wurden die dem Künstler dafür zu vergütenden Auslagen (denn ein Honorar für seine Arbeit lehnte derselbe nach dem Beispiele Thorwaldsens ab) mit 25,000 Fr. bereits übermacht, und ein Handlungshaus mit dem Transport der Bildsäule in unsere Stadt beauftragt. Das Fest hier soll zwei Tage dauern. Es werden dazu Deputationen aus den vorzüglichsten Städten Deutschlands und selbst Frankreichs erwartet. Außer den festlichen Zügen, Reden, großer Tafel und Ball soll auch ein großes Sängerverein und Musikkfest damit verbunden werden, wozu Dr. Löwe in Stettin auf den Text einer von Dr. Giesebrecht gedichteten Kantate „Guttenberg“ eine höchst gelungene Komposition lieferte, die von der hiesigen Liedertafel, in Vereinigung mehrerer nachbarlichen Gesangsgesellschaften, zur Aufführung gebracht werden, und gegenwärtig schon einstudirt wird. Unter den vielen eingegangenen Entwürfen zu Inschriften für dieses weltgeschichtliche Denkmal hat sich die Kommission für jenen entschieden, welcher zuletzt von Hrn. Hofrath Dr. Müller in Göttingen eingesandt wurde.

Frankfurt a. M., d. 7. April. Unsere Ostermesse ist ohne Frage schlecht ausgefallen. Das beispiellos unangenehme Wetter hat dem Kleinhandel geschadet und an größeren Geschäften hatte es schon vorher gefehlt. Vergebens wollen einzelne Berichte die Messe noch als eine mittelmäßige gelten lassen. Der Einfluß der in Amerika, England und Frankreich eingetretenen Handelskrisis war unverkennbar, und viele geringfügige Ursachen kamen noch hinzu, Alles in Stocken zu bringen. Unsere bedeutenderen Geschäftsleute sind bereits nach Leipzig abgereist; man besorgt aber, es werde auch dort nicht zum Besten gehen. Der Detailhandel hat sich hier, auch abgesehen von dem Winterwetter, das die Käufer nur sparsam erscheinen ließ, in dieser Messe sehr ungünstig gestellt. Indessen wäre der Schluß von einer auf alle folgenden Messen gewiß zu voreilig. Haben nicht die Offenbacher Messen vor dem hiesigen Zoll-Anschluß bedeutende Resultate geliefert? Jetzt ist dort alles Geschäftsleben erloschen und selbst der projektierte Fahrmarkt konnte nicht aufkommen. Der Meßhandel hat sich offenbar wieder nach Frankfurt gezogen, und wenn er diesmal den Erwartungen nicht entsprach, wird er hoffentlich im Herbst um so ansehnlicher werden.

Leipzig, d. 8. April. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß die Jubilatemesse den günstigen Erwartungen, die man von ihr zu haben sich berechtigt glaubte, entsprechen werde. Zwar ist es eine gewöhnliche, oft gehörte Klage: die Messe sei schlecht; aber von der gegenwärtigen scheint ein solches Urtheil wohl begründet zu sein. Bekanntlich sind es vorzüglich die Orientalen, die durch bedeutende Einkäufe und durch Tauschhandel die Messe gut machen. Die ausgebrochene Pest unterwirft nun diese der Nothwendigkeit, eine lange Quarantaine zu halten, und Mancher wird dadurch, daß er mehrere Wochen an einem Orte unbeschäftigt bleiben muß, abgehalten, die Messe zu beziehen. Man hat daher auch selten in einer Jubilatemesse so wenig Orientalen hier gesehen, als jetzt der

Fall ist. Die Wallachen und Macedonier, welche vorzüglich auf den Rauchwarenhandel großen Einfluß haben, sind fast ganz weggeblieben. Wenn auch eine geringe Anzahl von Einkäufern bei großen Geldmitteln, die ihnen zu Gebote stehen, einen starken Absatz in manchen Artikeln bewirken können, so werden doch die Preise bei ungewöhnlich geringer Konkurrenz von Einkäufern nicht wenig herabgedrückt. Die eigentliche Messe, innerhalb welcher der freie Verkehr eigentlich nur gestattet ist, beginnt zwar erst morgen, aber die meisten Einkäufe im Großhandel werden immer in der Woche vorher gemacht, so daß, wer nicht in dieser zufrieden gestellt zu sein Ursache hat, sich nicht mehr mit der Hoffnung, eine gute Messe machen zu können, schmeicheln darf. Wenn das Wetter so ungünstig bleibt, als es jetzt ist, wo Schnee mit Regen abwechselt, so kann man sich auch vom Detailhandel nicht viel Gutes versprechen. — Die Leipziger Dresdener Eisenbahn-Aktien wurden heute für 145 gesucht, während sie noch vor 14 Tagen für 144 zu haben waren. Die Arbeiten an der Bahn werden mit größtem Eifer betrieben, aber das Ausbleiben der wärmeren Witterung hat Manches gehindert.

S p a n i e n.

Aus Bayonne vom 4. April wird geschrieben: Die Anglo-Christinos bereiten sich vor zu einem neuen Angriff auf die Linie von Hernani. Die Anstalten sind so weit gediehen, daß man ehester Tage bedeutende Ereignisse erwartet. Die projektierte Karlistenexpedition nach Kastilien ist auf unbestimmte Zeit verzagt.

B e r m i s c h t e s.

— Nach einer Meldung von der Mecklenburgischen Grenze liegt der Schnee auf dem Wege nach Hamburg 6—8 Fuß hoch, und an Stellen, wo er durch den Wind zusammengetrieben worden, wohl noch bedeutend höher. Nach Berichten aus Erfurt und Weisensfeld sind auch dort die Wege nur mit der größten Schwierigkeit zu passiren; indessen scheint der Schneefall in Thüringen doch nicht so bedeutend als in den Harzgegenden gewesen zu sein.

— In einem Berichte aus Stettin vom 9. April heißt es: Seit gestern und heute schneit und stürmt es unaufhörlich, so daß süßhoher Schnee liegt; auch ist das Wasser der Oder angestaut und erreicht fast die Höhe des Vollwerks. In der Gegend von Schwedt sollen viele Wagen mit Kaufmannsgütern förmlich eingeschneit sein.

— Am 25. März, Abends, als ein Häusler aus Volksmannsdorf, im Neisser Kreise, vom Flachshandel nach Hause kam, hatte ihm seine Frau einen Eierkuchen zum Abendbrot bereitet. Beide aßen davon; während des Genusses stellten sich indessen plötzliche Uebelkeiten ein, und sie sahen sich genöthigt, nach einem Arzte der nahegelegenen Stadt zu schicken. Dieser erkannte eine Vergiftung und verordnete zweckdienliche Mittel, wodurch beide vom Tode gerettet wurden. Die Vermuthung einer absichtlichen Vergiftung fiel auf die zwanzigjährige leibliche Tochter dieser Eheleute, indem sie sich plötzlich entfernt

hatte. Nach 2 Tagen wurde dieselbe in der Scheuer eines Bauern in Volksmannsdorf ergriffen und den Gerichten zur Untersuchung überliefert. Hier gestand sie die That ein, und erklärte, daß sie von einer andern Bauersfrau im Orte, deren Sohn ihr Liebhaber wider Willen ihrer Eltern sei, Gift erhalten, welches sie bei Zubereitung des Eierkuchens in den Teig gestreut habe, um dadurch ihre Eltern, mit denen sie überdies in beständigem Unfrieden lebte, aus der Welt zu schaffen. Die Bauersfrau, welche der Verbrecherin das Gift eingehändigt, und deren Sohn, wurden ebenfalls zur Untersuchung gezogen.

— Man schreibt aus Annaberg, d. 3. April. Ueber die hiesige Feuersbrunst enthalten jetzt öffentliche Blätter folgende nähere Nachrichten: Am 29. v. M. früh nach 9 Uhr schreckte uns die Sturmglocke; auf der Scheerbank, im oberen Theile der Stadt, hatte eine Familie die glimmende Asche auf den Boden geschafft; diese hatte sich entzündet, und in wenigen Augenblicken standen schon drei Häuser in vollem Feuer. Der heftige Sturm jagte die Flammen aus einer Gasse in die andere, so daß bald sieben Straßen, ferner mehrere Häuser und ein großes Gut außerhalb der Stadtmauer eine Beute des wüthenden Elementes waren. An Hülfe gebrach es nicht, viele fremde Spritzen, und unter diesen einige aus einer Entfernung von 8—9 Stunden, waren mit ihrer Mannschaft zur Rettung herbeigeeilt und am Wasser litten wir keinen Mangel; es lag aber nicht in der Macht des Menschen, den Flammen früher Einhalt zu thun. Unsere Schulen und die Kirche stieben, Gott sei Dank! noch, und zwar dadurch, daß diese Gebäude mit wirklicher Verzweiflung geschützt wurden. Mehrere Menschen sind beim Einreißen der Häuser schwer verletzt und Einer durch einen umstürzenden Schornstein erschlagen worden. Die Frau, welche dies Unglück verschuldete, liegt hoffnungslos danieder; ihr Mann ist am 31. v. M. am Bielberge erfroren gefunden worden. Von 150 Wohnhäusern sieht man nur noch rauchende Trümmer, wodurch gegen 400 Familien, manche darunter mit 13 und 14 Kindern, überhaupt aber 1500 Seelen, nicht allein obdachlos, sondern ohne Nahrung und Kleidung zu Bettlern geworden, zumal, da alle Arbeitsstühle und Werkzeuge mit verbrannt sind. Schrecklicher wurde die Noth noch dadurch, daß Tages darauf ein bedeutender Schnee fiel. Abgebrannt sind die Scheerbank, die große Kirchgasse, Köhrgasse, Kartengasse, drei Straßen Sommerleite bis zur Farbe. — Der Minister von Noßitz und Tänkendorf ist am 31. März von Dresden hier angekommen und hat 3000 Thlr. zu augenblicklicher Unterstützung mitgebracht; 1000 Thlr. haben Se. Majestät der König, 500 Thlr. die Königin sogleich gesendet. Das gränzenlose Unglück erregt den höchsten Anspruch auf Mitleid und Unterstützung.

Kunst-Nachricht.

Wegen der Collision mit dem Theater hat der Vorstand den Wünschen der Mehrzahl der verehrten Theilnehmer der Singakademie zu entsprechen geglaubt,

wenn die zum Montag den 17. d. Mts. angekündigte Versammlung der Singakademie auf Dienstag den 18. verlegt werde.

Die nächste Uebung findet also am Dienstag Abends von 6—8 Uhr im Kronprinz-Saale statt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der verwittweten Frau Justizräthin Schütz zu Berlin habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der auf dieselbe vererbten, im Hypothekenbuche über die Halleschen Coolengüter sub No. 90. eingetragenem

- a) 17½ Pfannen Deusch,
- b) 21½ Pfannen Gutzjahr,
- c) 2 Quart Meteris und
- d) ½ Maßel Hackeborn,

einen Termin auf den 27. April c., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einlade, daß die Bedingungen jederzeit bei mir eingesehen werden können.

Der Justiz-Commissarius
Witte.

Hausverkauf.

Ich bin gesonnen, mein zu Eßitz bei Kadegast belegenes Gehöfte, bestehend aus einem Wohnhause, worin zwei Wohnungen, Scheuer, Stallgebäuden, dabei befindlichen Garten, einem sogenannten Garten vor Kadegast und zwei Wiesen, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und habe hierzu den 2. Mai d. J. angeordnet, wo die Versteigerung Vormittags 10 Uhr in der dasigen Schenke vor sich gehen wird. Kaufliebhaber, welche die Grundstücke vorher anzusehen wünschen, können sich deshalb nur an den Hrn. Amtmann Klepp in Eßitz wenden, der ihnen auch wegen der darauf ruhenden Abgaben nähere Auskunft geben wird.

Der Amtmann Thürmer.

Verkauf einer Equipage.

Die, dem hier verstorbenen Regierungsrath Pasor zugehörig gewesene Equipage, bestehend in zwei braunen, englischen Pferden, zum Reiten und Fahren gleich brauchbar, einem vierfedrigen, ganz bedeckten, modernen Kutschwagen, einer sehr eleganten vierfüßigen Droschke, zwei Paar Geschirren, zwei Reitsättel und Zäume, ein zweispänniger Leiterwagen und mehrere Stall-Utenilien, sollen den 24. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Gashofe zum Prinzen von Preußen alhier, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Eöthen, den 10. April 1837.

Ein schwarzer Pinscher-Hund, welcher auf den Namen Hector hört, ist entlaufen; wer davon Nachricht giebt, erhält eine Belohnung, Glaucha, Laubengasse No. 1766.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht unter annehmlchen Bedingungen, große Steinstraßen, Ecke No. 82.
F. Eugling, Sattler-Meister.

Einen Lehrling für die Bäckerei sucht der Bäckermeister. Helmske, große Ulrichstraße No. 79.

Anislakriken ist wieder vorräthig bei
F. A. Hering.

Concert-Anzeige.

Heute, Sonnabend den 15. April 1837:
Sechste und letzte musikalische Abendunterhaltung
im Saale des Kronprinzen.

- 1) Quintett von Mozart. (G moll.)
 - 2) Ouverture, Zwischenakte und Gesänge zu Götthe's „Egmont“, componirt von L. v. Beethoven, mit deklamatorischer Begleitung von F. Rosengeil; die Deklamation hat gütigst Fräulein Leonhard und die Gesänge Fräulein Hagedorn übernommen.
- Billets zu 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Hrn. Kummel und Abends an der Kasse zu haben.
Anfang 6½ Uhr.

Georg Schmidt.

18 Stück Schaafe und 5 Lämmer sind zu verkaufen bei Maas in Zapfendorf.

Ein Mädchen von guter Familie, welches mehrere Jahre der Wirthschaft vorgestanden hat, auch im Nähen geübt ist, wünscht als Wirthschafterin in der Stadt oder auf dem Lande, auch in einem Hotel, oder als Jungfer in einer anständigen Familie ein Unterkommen. Näheres ertheilt Hr. Stephan, Geistthor No. 1266.

Von der Messe zurückgekehrt, empfehle ich einem geehrten Publikum die neuesten Façons in allen Arten Puffachen, als Hüten, Hauben, Blumen, Bändern u. s. w., zu äußerst billigen Preisen.

Albertine Weißebezahl,
neben der Post.

Anzeige.

Den hochgeehrten Mitgliedern des ökonomischen Vereins beehrt sich den Tag der ersten Zusammenkunft am 23. April, Nachmittags 3 Uhr, hiermit ergebenst anzuzeigen

Querfurt. Friedrich Schmidt,
Besitzer des Wiesenhauses.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Seifenleder etablirt, und alle zu diesem Geschäft gehörigen Artikel in bester Qualität zu liefern mich bemühen werde, bitte daher ein geehrtes Publikum um geneigtes Zutrauen.

Friedeburg, den 7. April 1837.

Wilhelm Herzog.

Viehverkauf.

10 Stück fette Kühe nebst 4 fetten Ochsen sollen den 23. April Nachmittags 2 Uhr an den Weißbieten den verkauft werden bei

F. Wolff,
in Nauendorf bei Beesenstedt.

Eine Anzahl Schulbänke von verschiedener Länge und ein Katheder stehen in Halle an der Marktkirche No. 803. zum Verkauf.

Federn-Verkauf.

Daß ich mit einem Lager ganz neuer böhmischer geriffener Bettfedern und Daunen im Gasthofs zum schwarzen Adler vor dem Steinhore wieder angekommen bin, zeige ich einem verehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte.
Pöschel.

Zur gefälligen Beachtung.

Lexie zur heutigen Oper: „Die Rückkehr ins Dorfchen“ sind bei Unterzeichnetem für 1¼ Sgr. zu haben.
Heinrich Ruff jun.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 13. April.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf.	bis	1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 „ 1 „ — „	—	1 „ 2 „ — „
Gerste	— „ 23 „ 9 „	—	— „ 25 „ — „
Hafer	— „ 16 „ 3 „	—	— „ 20 „ — „

Del, 10½ — 11 Thlr.

Magdeburg, den 11. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	37 — 38 thl.	Gerste	21 — — thl.
Roggen	26 — 27 „	Hafer	16 — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 11. April: 3 Zoll über 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Albert a. Sangershausen. — Die Hrn. Buchhldr. Schürmer u. Unger a. Berlin. — Hr. Amtm. Safforth w. Gem. a. Bunzlau.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Büsche, Hamburger u. Zeis a. Iserlohn. — Hr. Kaufm. Heine a. Berlin. — Hr. Part. Schmidt a. Frankfurt.

Soldnen Ring: Hr. Ger. Dir. Diez a. Zörbig. — Hr. Hndl. Comm. Eckenberg a. Magdeburg. — Hr. Cand. Kühne a. Dresden. — Hr. Fabr. Zollmann, die Hrn. Kaufl. Grubitz u. Eische, u. Fräul. Witte a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Runze a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Ottweiler a. Braunschweig.

Soldnen Löwen: Hr. Faktor George a. Oldisleben. — Hr. Lehrer Siems a. Vinzina in America. — Die Hrn. Stud. jur. Back u. Stein u. Hr. Stud. med. Lensen a. Kiel. — Hr. Kaufm. Wagenführ a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Stock a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Lüddecke a. Hettstedt. — Hr. Kaufm. Pabendick a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Jense a. Hildesheim.